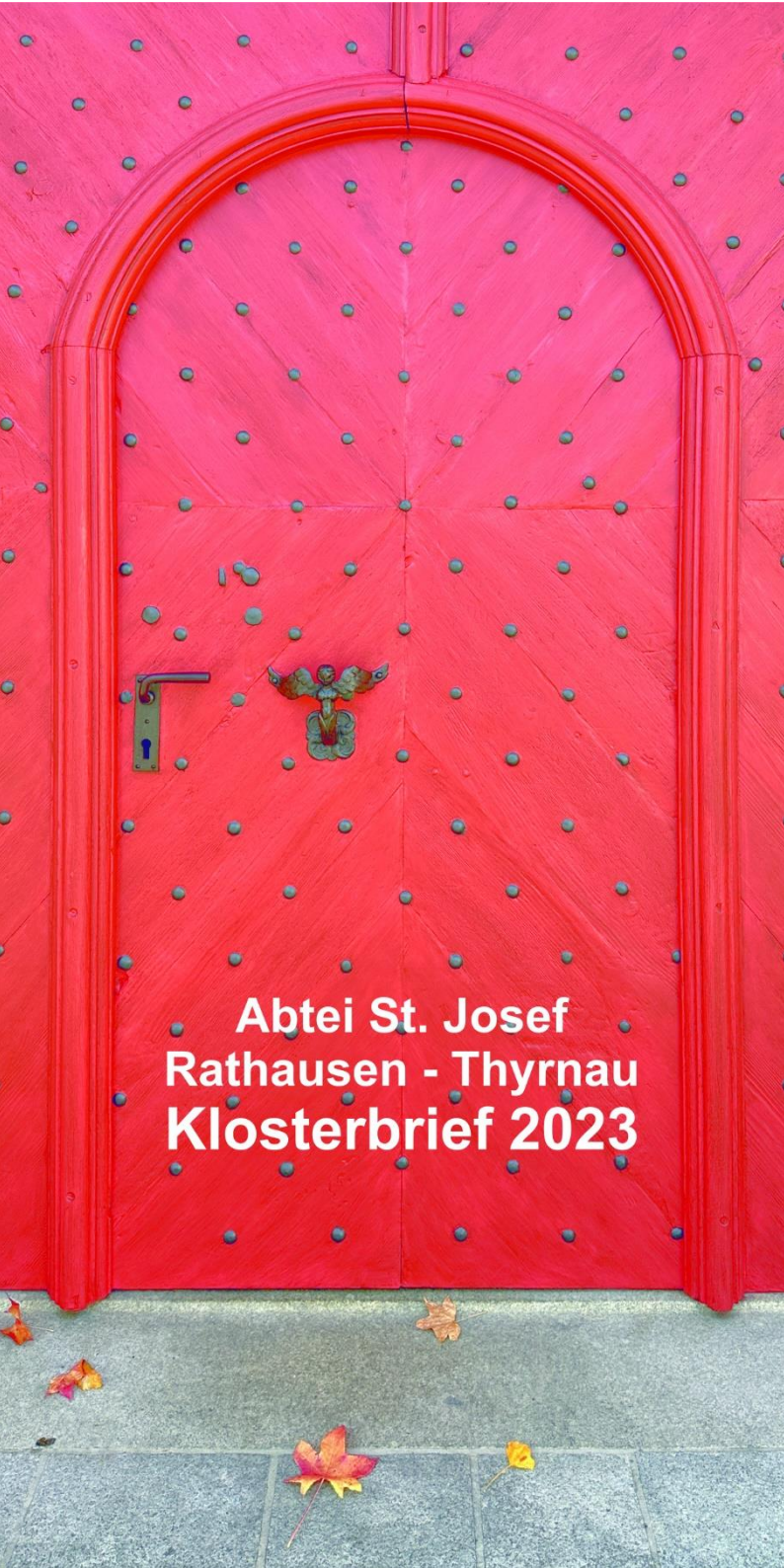

Abtei St. Josef
Rathausen - Thyrnau
Klosterbrief 2023

Muttergottes mit dem Jesuskind von Angela Tripi

Ich bin die Tür

Jesus,
du bist die lebendige Tür,
die sich selbst öffnet und verschließt.
Ich brauche Türen,
die sich zur rechten Zeit öffnen
oder verschlossen sind.
Auf dich kann ich mich verlassen.
Du bist offen und verschlossen
zur rechten Zeit.

Du bist meine Tür – ein Stück bewegliche Wand.
Du lässt mich aus- und eingehen.
Du weißt,
wann ich aus mir herausgehen
und wann ich mich zurückziehen muss.

Du bist die Stelle, wo ich Zugang finde
zu mir selbst, zu den Menschen und Geschöpfen
und zu Gott.

Elmar Gruber

Das Deckblatt des diesjährigen Klosterbriefes zeigt zwar die rote Pfortentür, die in unser Kloster hineinführt. Aber oben lesen Sie,

„Ich bin die Tür“

und dies sagt uns das neugeborene Kind auf dem Arm der Mutter. Suchen wir diese andere Tür, die uns Zugang gewährt zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen und auch zu meinem Schöpfer.
Gehen wir zu Weihnachten zu diesem Kind, schauen wir es an, es wird uns ganz sicher Einlass gewähren zu uns selbst.
Wir Schwestern wünschen ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest und werden Sie alle in unseren Gebeten mitnehmen zum Kind auf dem Arm der Mutter

Liebe Mitschwestern und Mitbrüder,
liebe Verwandte, Freunde und Wohltäter

Das Deckblatt dieses Klosterbriefes zeigt unsere Pforte mit der „Schlupftür“, die vor einigen Wochen frisch saniert wurde und nun wieder in ihrer roten Farbe strahlt.
Sie sind herzlich eingeladen, die Schlupftür zu öffnen und einen Blick hinter die Tür zu werfen.

Unsere Gemeinschaft

Sie werden dort zuerst uns Schwestern antreffen. Unsere Gemeinschaft zählt immer noch, wie in den beiden vergangenen Jahren, acht Schwestern.
Doch im Januar kam zu unserer Freude eine junge Frau dazu, Erika heißt sie.

Wir stellen uns wieder einzeln vor:

Mutter Äbtissin Mechthild führt nicht nur den Konvent, sondern auch die Stickerei und sorgt fürs Haus – vor allem kümmert sie sich um die Sanierungsmaßnahmen.
In diesem Jahr konnte sie ihren 75. Geburtstag feiern, wird aber weiterhin als Äbtissin dem Konvent vorstehen.

Sr. Lucia ist unsere Priorin.61 Sie arbeitet im Büro und versucht alle Rechnungen pünktlich zu bezahlen. Auch sorgt sie sich um die alten und kranken Mitschwestern. Als Sakristanin liegt ihr der Blumenschmuck der Kirche sehr am Herzen, dort kann sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und dies zur Freude vieler Kirchen-besucher.

Sr. Lutgard ist mit 94 Jahren sie die älteste unserer Mitschwestern. Im Januar ist sie gestürzt und hat sich den Oberschenkelhals gebrochen. OP und Reha hat sie gut über-standen, aber das Laufen fällt ihr sehr schwer. So sitzt sie seitdem im Rollstuhl und lässt sich zum Essen, zum Chorgebet und zur abendlichen Rekreation fahren. Im Herbst machte sie 1 Woche „Urlaub“ bei der Tagesbetreuung, weil Sr. Lucia in Ferien war. Dort hat es ihr so gut gefallen, dass sie seitdem 3 Tage in der Woche immer noch Ferien bei der Tages-betreuung macht.

Sr. Gabriela ist inzwischen 87 Jahre alt, hat kaputte Knie und schlechte Augen, die immer schlechter werden. So kann sie nicht mehr in ihre „Freiheit“ den Garten gehen und dort helfen, denn das Laufen fällt ihr sehr schwer. Aber ihre Freunde sind die gebrauchten Briefmarken, die wir bekommen. Sie richtet diese zum Weiterverkauf. Mit dem Erlös wird das Kloster in Apolo / Bolivien finanziell unterstützt.

Sr. Carmen hilft mit ihren 81 Jahren fleißig in der Küche. Sie säubert den Salat, putzt das Gemüse, schält die Kartoffeln und sorgt dafür, dass wir immer genug Brot auf dem Tisch haben. Das viele Fallobst, vor allem die Äpfel, waren ihre Sache. Sie schälte, schnitt und kochte wunder-bares Apfelkompott und Apfelmus, das sie dann gerne zu den Aufläufen servieren lässt.

Sr. Mechtildis führt mit ihren 67 Jahren die „jüngere Klostergeneration“ an. Aber sie war noch ganz jung als sie vor 45 Jahren am Heiligen Abend ihre Profess ablegte. Sie sorgt in der Waschküche für unsere Wäsche und schaut auf Reinlichkeit. Kein Fleck darf auf dem Gewand sein, auch die Servietten müssen blüten-weis auf den Tisch kommen. In diesem Jahr freute sie sich über eine reichliche Walnussernte, die sie mittags

und auch sonntags mit großer Freude sammelte. Wir freuen uns über die Nüsse im Müsli.

Sr. Theresia zählt mit ihren 62 Jahren zur „klösterlichen Jugend“, hat aber schon vor 42 Jahren ihre Profess abgelegt. Jetzt arbeitet sie im Garten, als 2. Sakristanin, versorgt das Refektorium und kümmert sich um viele kleine Reparaturen im Haus. Im Garten liegen ihr die Äpfel sehr am Herzen, die sie auch in diesem Jahr wieder alle selbst geerntet hat.

Sr. Elisabeth hat vor genau 40 Jahren ihre Profess abgelegt und schaut heute auf 67 Lebensjahre zurück. Hier im Kloster ist sie, so kann man sagen, die Verbindung zwischen Innen- und Außenwelt. Da sie in der Küche arbeitet und die Pforte versorgt, hat sie auch viel Kontakt zu den Besuchern und Gästen.
In der Küche sorgt sie für abwechslungsreiches, gesundes Essen und ist immer besorgt, dass es reicht – es darf nie knapp oder gar zu wenig sein.

Wenn Sie nun mitgerechnet haben, sehen Sie, dass Sr. Elisabeth vom Professalter her die „jüngste“ Mitschwester ist. Daraus folgt, dass wir schon über 40 Jahre täglich zusammen beten und arbeiten und dies hinter der roten Pfortentür.

Diese Tür wurde in diesem Jahr 2023 im Januar von einer jungen Frau geöffnet, die darum bat, mit uns zusammen beten und arbeiten zu dürfen. Sie hat die Tür wieder hinter sich geschlossen, um zu bleiben.

Erika, diese junge Frau sprengt mit ihren 27 Lebensjahren den Altersrahmen unseres Konventes. Aber sie hat sich entschieden, hier zu bleiben und will ihre Zukunft als Zisterzienserin mit uns leben.
Für uns ist sie ein Geschenk. Erika kam am 26. Januar, dem Festtag der hl. Gründeräbte des

Ordens Robert von Molesme, Alberich und Stephan Harding. Schön ist auch, dass der Orden gerade in diesem Jahr auf 925 Jahre des Be-stehens zurückblicken kann.
Im Januar 2024 wird Erika als Novizin eingekleidet und damit in unseren Konvent aufgenommen. Wir alle freuen uns auf diesen Tag.

Beten wir, dass sie durchhält in unserem alten Konvent und auch, dass sie als junge Mit-schwester nicht allein bleibt.

Jesus,
du bist die lebendige Tür,
die sich selbst öffnet und verschließt

Elmar Gruber

Unser Leben in Gebet und Arbeit

Nun wollen wir sehen, was sich im Jahr 2023 bei uns alles ereignet hat.
Große Feste wurden keine gefeiert – es muss ja auch hin und wieder eine Verschnaufpause geben – aber es war doch immer wieder etwas los.

Gebet

Das Jahr begannen wir mit interessanten Exerzitien zur Theologie der Krippe mit Abt em. Christian Schütz OSB. Er selbst hat eine große Krippe mit wunderschönen Figuren der italienischen Künstlerin Angela Tripi. Viele dieser Figuren hat er uns vorgestellt und ihre theologische Bedeutung im Zusammenhang mit der Krippe erläutert. Krippe beginnt mit Adam und Eva….

In diesem Jahr haben wir auch wieder unsere Bibelgespräche aufgenommen – jetzt monatlich mit Dr. Andrea Pichlmeier.

Das Stundengebet gliedert unseren Tag und bringt uns fünfmal am Tag in der Kirche zusammen. Dort stehen wir vor Gott und beten für alle Anliegen, die uns vorgebracht werden, aber zur Zeit vor allem um Frieden in den Krisengebieten der Welt.
Der Höhepunkt ist aber die tägliche hl. Messe. Wir sind glücklich, weil wir wirklich jeden Tag Gottesdienst feiern können mit einem unserer sechs Zelebranten.
Zu besonderen Anlässen laden wir dann einen „auswärtigen“ Priester ein.

Das Bernhardsfest

Den Festgottesdienst zum diesjährigen Bernhardsfest feierte der Bamberger Weihbischof Herwig Gössl mit uns am 20. August. Die musikalische Gestaltung hatten Veronika und Simon Sterl und Frau Kreuzer mit Orgel, Flöte und Gesang über

nommen. Unsere 3 Ministrantinnen fanden durch Ministranten der Passionisten aus Schwarzenfeld und Eichstätt Verstärkung. Diese beendeten mit unserer Feier ihre Ferienfreizeit, die sie im Bayerischen Wald verbracht hatten. Es war ein festlicher Gottesdienst.

Arbeit

Zwischen den Gebetszeiten heißt es zu arbeiten. Viele verschiedene Arbeitsbereiche sind nicht mehr möglich in einer kleinen Gemeinschaft. Sie werden sehen, was noch gearbeitet wird.

Der Garten

Es gibt den Garten**,** der soweit die Kräfte reichen, von Sr. Theresia versorgt wird. Zucchini, Möhren, Bohnen liegen ihr am Herzen. Und im Herbst sorgt sie sich um die Äpfel. Die werden gut sortiert für die Apfelpresse und für die Lagerung. Aber die diesjährigen Äpfel wollen nicht lange liegen.

Die Küche

In der Küche waltet Sr. Elisabeth mit Silvia und Sr. Carmen. Sie sind bemüht, immer reichlich gutes Essen auf den Tisch zu bringen für die Schwestern und die Gäste. Es wird das Obst aus dem Garten und das uns geschenkte zu Marmelade und Gelee verarbeitet. In diesem Jahr hatten wir viele Mispeln, die wir lange nachreifen ließen und die zu einer wunderbaren Konfitüre verarbeitet wurden. Jetzt ist wieder Lebkuchenzeit.

Die Gäste

Ein Kloster sollte immer **Gäste** haben, doch leider hat die Pandemiezeit einiges heruntergefahren – auch bei uns.

Wir freuen uns ganz besonders, wenn Mitschwestern und Mitbrüder aus anderen Klöstern vorbeischauen.

In diesem Jahr machte Abt Nikolaus schon einige Male Station bei uns, wenn er in Passau etwas zu erledigen hatte oder wegen Paramenten zu uns kam.

Ein treuer Freund ist P. Andreas aus dem Kloster Stiepel. Jede Fahrt nach Heiligenkreuz unterbricht er bei uns zum geschwisterlichen Austausch und zum Übernachten.

Auch über den Besuch der Mitschwestern aus Marienkron im Burgenland haben wir uns gefreut. Sie legten ein auf dem Rückweg von der Geburtstagsfeier in Seligenthal eine kurze Pause. Sie hatten aber doch so viel Zeit, dass sie sich unser Haus auch anschauen konnten.

Von Stift Heiligenkreuz besuchten uns im April Abt Maximilian und P. Stefan. Im Mai machten seine Weihekandidaten bei uns ihre Exerzitien.

Besonders gefreut haben wir uns über den Besuch von Prior Administrator P. Benedikt aus der Abtei Marienstatt. Er besuchte auf einer Rundreise „seine“ ihm unterstehenden Frauenklöster Oberschönenfeld, Waldsassen, Thyrnau und Lichtenthal. Bei uns war er im Oktober und berichtete von den Schwierigkeiten in Marienstatt – das große Gebäude und die wenigen Mönche. Er empfahl auch uns, zu überlegen, wie die großen Räume im 2. OG des Hauptgebäudes nach der an-stehenden Sanierung genutzt werden könnten.

Ich brauche Türen,
die sich zur rechten Zeit öffnen
oder verschlossen sind.

Elmar Gruber

Eine besondere Freude war der Besuch vom Bayerischen Staatsminister für Finanzen und Heimat Albert Füracker im Rahmen einer Besichtigungstour. Eingeladen hatte der CSU Ortsverband Thyrnau/Kellberg. Nach einer längeren Begrüßung im Pfortenhof, führte Herr Sterl ihn und weitere 22 Gäste aus der Politik durch unser Kloster und erläuterte die schon durchgeführten Sanierungsmaßnahmen, zeigte aber auch die noch zu bearbeitenden Schäden im Schlossgebäude, für deren Bearbeitung 1.3 Mio. Euro veranschlagt sind. Nach dem Besuch der Kirchen und einem Grußwort verabschiedete sich der Minister wieder.

Das Gästehaus

Das Gästehaus mit seinen verschiedenen Seminarräumen wird gerne von verschiedenen Gruppen angenommen.

Die Passauer Caritas nutzt die Räume gerne für Fortbildung ihrer Kindergärtnerinnen.

Es fragen auch Frauenbund- oder Senioren-gruppen an, die einen Ausflug machen, ob sie das Kloster oder die Stickerei besichtigen können. Sr. Lucia führt sie dann gerne mit einer Power Point Präsentation in unser Leben ein. Anschließend können sie sich in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen stärken.

Und da wir am niederbayerischen Jakobsweg liegen, übernachten auch Pilger gerne bei uns.

Die Thyrnauer Kindergartenkinder kommen gerne

zu uns. Im Dezember begegnen sie hier dem hl. Nikolaus, zu Weihnachten besuchen sie das Christkind und im Sommer feiern sie auf der Wiese im Pfortenhof mit den Eltern und Betreuerinnen ihr Sommerfest. Für viele Kinder ist unser Kloster das Haus vom Nikolaus, aber sie wissen auch, dass hier auch Schwestern leben.

In diesem Jahr machten die 4 Pfarreien des Pfarrverbandes wieder eine Sternwallfahrt. Ihr Ziel war unser Kloster. Nach einer Maiandacht stärkten sie sich im Pfortenhof.

Im September konnten wir dabei sein, als das neue Auto der Freiwilligen Feuerwehr Thyrnau in unserem Pfortenhof nach einem Gottesdienst gesegnet wurde. Wir haben uns über diese Anfrage sehr gefreut, denn ein guter Kontakt zur Feuerwehr ist immer wichtig.

Die Stickerei

Kontakte zu Feuerwehren gibt es in der Stickerei genug. Denn wenn ein Fest ansteht und die Fahne gerichtet werden muss und neue Fahnenbänder gebraucht werden, dann sind wir gefragt.

In den letzten Jahren haben viele Klosterstickereien aufgehört zu arbeiten, weil die Schwestern alt waren. So hat sich der Einzugsbereich unserer Kundschaft immer mehr ausgedehnt. Die Aufträge bekommen wir aus allen bayerischen Bistümern, aus dem Allgäu, aus Freiburg, aus Südtirol. 2023 haben wir sogar ein Messgewand für eine Pfarrei in den USA gearbeitet. Wir haben wirklich viel zu tun, Neues zu erarbeiten und Altes zu erhalten.

Ausflüge

Damit die Arbeit auch gut gelingt, egal in welchem Bereich, braucht man auch hin und wieder eine Auszeit.

Jesus
Auf dich kann ich mich verlassen.
Du bist offen und verschlossen
zur rechten Zeit.

Elmar Gruber

Der Ausflug der **Arbeitsgemeinschaft der** Orden Passau (AGOP) bot uns eine gute Gelegenheit dazu. Die AGOP hatte alle Ordensleute aus dem Bistum zu einem Ausflug am 19. Mai nach Stift Engelszell eingeladen. Von uns fuhren fünf Schwestern mit. Es war ein interessanter und schöner Tag. Nach langer Zeit freuten wir uns alle über dieses gemütliche und informative Beisammensein.

In Engelszell erfuhren wir, dass das Klosterleben der Trappisten dort bald aufhören würde. (Inzwischen ist das Kloster aufgehoben). Die Mönche sind zu wenig und zu alt. So konnte uns P. Christian auch in Räume führen, die früher zur Klausur gehörten und nicht besichtigt werden konnten, z.B. das Refektorium (Speisesaal der Mönche), die Bibliothek oder der Kapitelsaal.

Den Abschluss fand dieser Ausflug hoch über Passau im Café Blas. Von dort gibt es eine grandiose Sicht auf Passau. Und unser Kloster konnten wir in der Ferne auch ausfindig machen.

Zwei Monate später, am 15. Juli konnten wir endlich nach drei Anläufen unsere Kulturfahrt nach Stift Schlierbach machen. Diese Fahrt stand schon 2020 auf dem Plan vom Verein der Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau e.V. In diesem Jahr konnte sie ohne Coronabeeinträchtigungen durchgeführt werden.

Abt Nikolaus selbst führte uns durch die barocke Klosterkirche, den Festsaal – Bernadisaal genannt - und die Bibliothek mit ihren 12.000 Werken. Die oberitalienische Künstler-familie Carlone, die auch in Passau tätig war, zeichnet für die prunkvolle Gestaltung verantwortlich.

Am nächsten Tag machten sich 3 Schwestern auf zur Wallfahrt nach Altötting. Die Malteser der Diözese Passau hatten in allen Klöstern je 3 alte Schwestern eingeladen teilzunehmen. Von uns waren Sr. Lutgard, 94 Jahre, Sr. Gabriela, 87 Jahre und Sr. Carmen 81 J. dabei. Sie beteten recht fleißig für alle kranken und behinderten Menschen, aber auch für unseren Konvent. Ganz glücklich und mit „verklärten“ Gesichtern kamen sie am Abend zurück. Im nächsten Jahr wollen sie wieder mit-fahren.!

Es gab noch einen Ausflug, an dem wirklich alle 8 Schwestern und Erika geschlossen teilnehmen konnten. Unser Altbürgermeister Eduard Moser hatte im Juli einen runden Geburtstag zu dem er uns eingeladen hatte.
Wir mussten aber den Termin auf den 16. August verschieben. Das war gut so, denn wir hatten das schönste Wetter und damit die schönste Aussicht. Er wohnt in Thyrnau und holte uns Schwestern zum Mittagessen. Er hat ein schönes großes Haus mit einem herrlichen Blick in die Weite, aber vor allem auf unser Kloster.

Besuch bei Ehep. Moser

Blick zu unserem Kloster

Urlaub

Alle Schwestern können auch Urlaub machen.
Es tut gut, die Schlupftür in der Pforte einmal von der anderen Seite zu sehen.
In diesem Jahr waren wieder 3 Schwestern in der Schweiz in Sachseln bei Bruder Klaus von Flüe.
Niklaus von Flüe ist mit unserem Kloster eng verbunden, beherbergen wir doch sein Originalsiegel, mit dem er als Einsiedler seine wertvollen Briefe siegelte.

Grabplatte

Kreuz in Grabkapelle

Rathauser Kreuz

Auch hängt in seiner Grabkapelle eine Replik von unserem alten Rathauser Kreuzes (um 1260).

Wir danken unserem Wohltäter für die Möglichkeit, in seinem Haus wohnen zu dürfen.

Einladungen

In diesem Jahr wurden wir viel öfter **eingeladen,** als dass wir jemanden einluden.

Im Kloster Seligenthal feierte Mutter Petra im Mai ihren 75. Geburtstag und verband damit ihren Rücktritt als Äbtissin von Seligenthal.

Zwei Tage später wählte der Konvent von Seligenthal die neue Äbtissin. Alle mussten lange warten auf den Namen der neuen Äbtissin: Christiane Hansen. Da sie aus einem anderen Kloster postuliert worden war, brauchte sie die Bestätigung von Rom. Mutter Christiane war Priorin in Helfta.
Am 19. August konnte sie endlich zur Feier der Benediktion einladen. Diese spendete unser Generalabt Mauro Guiseppe Lepori, den Gottesdienst feierte der Bischof von Regens-burg Rudolf Voderholzer. Es waren zwei schöne, würdevolle Feiern.

Einen Monat später feierte in der Benediktinerabtei Metten der neue Abt Athanasius Bergold seine Benediktion. Mutter Äbtissin nahm an der Feier teil und gratulierte ihm im Namen des Konventes.

Zwei Wochen später lud die Zisterzienserinnenabtei Marienfeld / A zur Benediktion ihrer jungen Äbtissin Immaculata ein. Aber hier konnten wir leider nicht teilnehmen und persönlich gratulieren.

In der Prämonstratenserabtei Windberg gab es in diesem Jahr gleich zwei große Ereignisse. Am 9. Juli gedachten sie der Wiederbesiedlung der Abtei vor hundert Jahren durch die niederländische Abtei Berne-Heeswijk.

Im Bistum Augsburg wird seit dem 3.Juli ein ganzes Jahr groß gefeiert, da Ihr Patron der hl. Ulrich von 923-973 ihr Bischof war, also vor genau 1100 Jahren. Zur Eröffnungsvesper hatte Bischof Bertram Mutter Äbtissin eingeladen, die auch in Augsburg teilnahm. Dies nutzte sie und übernachtete bei den Mitschwestern in Oberschönenfeld.

Konzerte

Es standen auch drei schöne Konzerte auf dem Programm, von denen zwei als Benefizkonzerte durchgeführt wurden.
Am 25. März, dem Fest Mariä Verkündigung, hörten wir unter der Leitung von Dr. Marius Schwemmer Luigi Boccherinis Stabat Mater.

Am 18. Juni erfreute uns Martin Göth mit einem Konzert unter dem Titel „Wenn das Leben uns treibt“. Er erfreute uns alle mit seinen eigenen Liedern, mit Gedichten von Helmut Zöpfl und theologischen Erläuterungen. Es war ein sehr besinnliches Konzert.

Und im Herbst musizierte am Fest Mariä Namen, am 08. September eine kleine Gruppe von 5 Musiklehrer der Musikschule Iggensbach. Sie hatten sich zu einer Gruppe unter dem Namen String. flut(e) & Voice 23 zusammengeschlossen. Es war ein wunderschönes Konzert für Querflöte, Gitarre, Orgel und Gesang, das erste gemeinsame Konzert dieser Gruppe überhaupt.

Jesus,
du bist die lebendige Tür,
die sich selbst öffnet und verschließt.

Elmar Gruber

Veronika und Simon

Veronika und Simon: 2 besondere Menschen. Simon hat schon seit seiner Erstkommunion bei uns jeden Sonn- und Feiertag morgens um 7:30 Uhr ministriert, dann lernte er das Orgelspiel auf unserer Orgel und begleitet seitdem die Lieder im Gottesdienst unentgeltlich. In der Pandemiezeit gestaltete er alle sonntäglichen Gottesdienste zusammen mit seiner Freundin. Sie sang und er begleitete auf der Orgel. Seitdem sind immer beide auf der Empore. Veronika singt die Kantoren-gesänge, oft auch ein Lied solo und Simon spielt die Orgel.

Im Sommer haben sie in unserer Klosterkirche geheiratet und jetzt im Herbst haben wir sie am Christkönigsfest als unsere Familiaren aufgenommen. Dies ist ein kleiner Dank für den nicht nur musikalischen Dienst an unserer Klostergemeinschaft.

Sanierungen

Ein Teilergebnis der letzten Sanierung sehen Sie auf dem Deckblatt dieses Klosterbriefes. Es wurde die Pfortentür endlich nach 5 Jahren saniert und neu gestrichen. 2017 hatte Sturm Kolle die Tür durch Hagel geschädigt.

Auf dem Programm stand aber das Steinportal – eigentlich sollte es ja fertig sein. Zwar sind die vielen kaputten Ritzen und Schlitze schon fertig

aufgefüllt, auch die fehlenden Ecken im Stein sind fachmännisch ergänzt, aber es fehlen noch die neuen Vasen. Auf dem Foto sehen Sie, dass oben zwei leere Plätze sind. Die alten Vasen wurden heruntergeholt – eine war schon nicht mehr mit dem Haus verbunden - und als Vorbilder für die neu anzufertigen Vasen nach Passau gebracht. Die dortige Dombauhütte hat den Auftrag, neue

Vasen zu arbeiten. Es war sehr schwierig, den passenden Sandstein zu finden. Die Vasen sollen ja wenigstens wieder 300 Jahre halten. Nun ist das Material geliefert worden und gleich nach Weihnachten soll mit der Arbeit begonnen werden.

Inzwischen wird auch die große Sanierung des 2. OG im Hauptgebäude weiter vorbereitet. Die Kosten wurden mit 1.3 Mio. € berechnet. Es fehlen uns noch rund 200.000, - €. Deshalb freuen wir uns über Spenden sehr. Wenn die Finanzierung gesichert ist und alles klappt, können wir vielleicht im Herbst 2024 beginnen.

Jesus
Du bist meine Tür –
ein Stück bewegliche Wand.
Du lässt mich aus- und eingehen.

Du weißt,
wann ich aus mir herausgehen
und wann ich mich zurückziehen muss.

Elmar Gruber

Unser Orden

Sie haben schon gelesen, dass sich in anderen Klöstern einiges getan hat, in Seligenthal eine neue Äbtissin, in Helfta eine neue Priorin, in Marienfeld eine neue Äbtissin, bei uns eine neue Kandidatin –
Aber eine Kandidatin gibt es nicht nur bei uns - auch in anderen Klöstern gibt es junge Schwestern. Für diese jungen Leute bietet Äbtissin Hildegard von Mariastern Gwiggen einmal im Monat einen Online-Kurs an. Es geht dabei um die Anfänge des Ordens. Erika freut sich auf diese Nachmittage, sie lernt ja nicht nur den Orden kennen, sondern sieht auch, dass andere junge Frauen Freude am Klosterleben haben. Das ist wichtig – zu wissen, dass man nicht allein ist.

Im Sommer war Mutter Äbtissin mit Abt Vinzenz / Mehrerau im Kloster Lichtenthal/Baden-Baden zur Visitation, die in allen Klöstern alle 3 Jahre durchgeführt werden sollen. Im vergangenen Jahr waren Äbtissin Bernadette von Lichtenthal und Abt Vinzenz ja bei uns zur Visitation.

Das komplizierte Kongregationskapitel, dass 2021 in Sticna/Slovenien begonnen wurde, seine Fortsetzung 2022 in Oberschönenfeld fand, konnte nun in diesem Jahr in Mehrerau abgeschlossen werden. Es mussten die Konstitutionen den neuen römischen Bestimmungen, die in Cor Orans nachgelesen werden können, angepasst werden. Und

das war nicht ganz einfach, da es sich um rechtliche Inhalte handelte.

Das Kloster Apolo

Vom Kloster Apolo/Bolivien, das ja inzwischen zur spanischen Kongregation gehört, haben wir in den letzten Monaten nichts gehört.
Mutter Lutgarda hat sicher so viel zu tun, dass ihr die Zeit fehlt, mal eine kurze Nachricht zu schicken. Aber der Kontakt wird nicht abreißen. Im nächsten Frühjahr wird Sr. Lucia mit Frau Kramer vom Passauer kirchlichen Referat Mission nach Bolivien fliegen. Die Schwestern wissen dies schon und freuen sich sehr auf diesen Besuch. Sie sind mit unserem Kloster, das sie als ihr Mutterkloster sehen, doch mehr verbunden als mit den spanischen Klöstern.

Wir sammeln immer noch gebrauchte Brief-marken, sie sortiert und weiterverkauft werden. Der Erlös kommt dem Kloster Apolo zugute. Sammeln Sie bitte weiter und schicken uns Ihre Briefmarken. Hier sehen Sie noch einmal Fotos vom letzten Jahr. Das Kloster wurde wunderschön saniert mit Hilfe der Abtei Rougemont in Kanada.

Todesfälle

Von zwei lieben Menschen mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen.

Am 05. Januar starb Carmelo Ramirez-Perez. Er übersetzte nicht nur alle Post die aus Apolo von den Mitschwestern kam und die nach Apolo geschickt wurde. Er hat auch in den letzten Jahren mit uns jede Woche einen Bibelabend gestaltet. Er tat dies mit großer Freude. Doch dann kamen die Pandemie und seine schwere Krankheit, von der er sich nicht erholen konnte. RIP

Am 28. Oktober starb im 87. Lebensjahr nach langer Krankheit unser ehemaliger Vaterabt Dr. Thomas Denter aus der Abtei Marienstatt. Unser Konvent hat ihm viel zu verdanken. Mit 34 Jahren wurde er zum Abt der Abtei Marienstatt gewählt und übte dieses Amt 35 Jahre aus bis er es 2006 an Abt Andreas weitergab. Er setzte sich dafür ein, dass mit Hilfe der Diözese unser Kloster saniert und die Heizung eingebaut werden konnte. Abt Thomas hat viele Feste mit uns gefeiert, alle Einkleidungen und Professen entgegengenommen, alle 3 Jahre unseren Konvent visitiert und damit Anregungen für unser geistliches und klösterliches Leben gegeben. Danke dafür. RIP

Jesus
Du bist die Stelle,
wo ich Zugang finde
zu mir selbst,
zu den Menschen und Geschöpfen
und zu Gott.

Elmar Gruber

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES KLOSTERS THYRNAU E.V.

Liebe Freunde und Förderer
des Klosters Thyrnau!
Liebe Gäste!

Nach all den coronabedingten Absagen und Einschränkungen könnte man das Jahr 2023 als ganz normales Jahr für den „Verein der Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau e.V.“ bezeichnen. Das Klostergespräch mit Dr. Anna Hennersperger hatte aufmerksame Gesprächsteilnehmende, das Klosterkonzert mit Martin Göth empfanden die vielen Zuhörenden als große Bereicherung, die Klosterfahrt zum Zisterzienserkloster Schlierbach zeigte ein großartiges Kloster mit einer beeindruckenden Kirche, die Jahreshauptversammlung des Vereins konnte in Präsenz durchgeführt werden. Der Vorstandschaft des Vereins und der Äbtissin M. Mechthild Bernart, bei denen die Verantwortung für die Durchführung der geplanten Veranstaltungen lag, gebührt dafür ein herzlicher Dank.

Die Jahreshauptversammlung prägte neben den Tätigkeitsberichten die Verabschiedung ausscheidender Mitglieder und die Neuwahl der Vorstandschaft. Der stellvertretende Vorsitzende Norbert Sterl dankte dem scheidenden Vorsitzenden BGR Alois Anetseder für die zwölfjährige Tätigkeit, seine guten Ideen und Programmvorschläge. Ebenso galt sein Dank dem Schriftführer Josef Thalmeier für seine knappen und exakten Protokolle, dem Altbürgermeister Eduard Moser für 16 Jahre und Frau Renate Damberger für 8 Jahre Mitgliedschaft in der Vorstandschaft.

Die anschließende Wahl erbrachte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender: Michael Hüttner, 2. Vorsitzender: Norbert Sterl, Schriftführerin: Josefine Gruber, Schatzmeister: Alfons Praml, Beisitzende: Alois Anetseder, Maria Denkmayr, Hanns Dorfner, Christel Kolloch und Herbert Oberneder. Die Kasse prüfen wieder Gertraud Beutlhauser und Anneliese Reitberger.

Als neugewählter 1. Vorsitzender möchte ich mich gerne vorzustellen:
Geboren vor fast 67 Jahren besuchte ich das Gymnasium in Burghausen, studiert habe ich in Passau und Münster. Der Pfarrverband Hauzenberg war meine Kaplanstelle. Im Herbst 1990 wurde ich Diözesanjugendpfarrer und wohnte ab dieser Zeit im Pfarrhof Thyrnau. Von 1998 bis 2020 war ich Pfarrer im Pfarrverband Passau-Ilzstadt. Zum Kloster Thyrnau bestanden deswegen seit langem in mehrfacher Hinsicht gute Beziehungen.
Der „Verein der Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau e.V.“ hat sich eine breit gefächerte Unterstützung und Förderung des Klosters und seiner Aufgaben zum Ziel gesetzt. Diesem Ziel fühle ich mich verpflichtet und freue mich auf die Zusammenarbeit in der neu gewählten Vorstandschaft.

Jedes Neue Jahr, so auch das Jahr 2024, beginnen wir als Christen liturgisch mit dem aaronitischen Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden. (Num 6,24-26)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Jahr 2024.

Michael Hüttner, Pfarrer i.R.
1. Vorsitzender

Kloster Thyrnau

Zisterzienserinnenabtei St. Josef

Termine 2024

Januar

SA 06. Fest der Erscheinung des Herrn
08.30 Uhr: Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meyer. Augsburg zum Abschluss unserer Exerzitien

FR 26. hl. Robert, Alberich, Stephan Harding
Die Gründerväter des Zisterzienserordens
wird auf den Sonntag verlegt
06.30 Uhr: Gottesdienst

SA 27. Hochfest der Gründerväter
16.30 Uhr: Vesper und Einkleidung der Postulantin Erika Eggert

SO 28. Hochfest der Gründerväter
08.30 Uhr: Festgottesdienst mit Abt em. Christian Schütz OSB

Februar

FR 02. Darstellung des Herrn
Tag des geweihten Lebens
06.30 Uhr: Kerzenweihe u. Festgottesdienst

März

MO 11. Klostergespräch am Montag
Freunde und Förderer des Klosters
18.30 Uhr: Komplet in der Klosterkirche
19.00 Uhr: Vortrag im Saal St. Gertrud
Pfr. Michael Hüttner: „Gott und den Menschen nahe“.

DI 12. 122 Jahre Kloster Thyrnau
06.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Alfons Eiber

DI 19. hl. Josef, Patron des Klosters
06.30 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Josef Tiefenböck

DO 21. Heimgang des hl. Benedikt
06.30 Uhr: Gottesdienst

SO 31. Ostersonntag
Hochfest der Auferstehung des Herrn

April

MO 22. Kirchweihfest unserer Klosterkirche
06.30 Uhr: Festgottesdienst

22.-26. Kapitel d. Mehrerauer Kongregation
im Kloster Waldsassen

Mai

SO 19. Pfingsten
08.30 Uhr: Festgottesdienst

Juni

SO 09. Benefizkonzert

18.00 Uhr Im Pfortenhof
Freunde und Förderer des Klosters
es spielt das Jugendblasorchester der Marktkapelle Obernzell

Juli

SA 13. Kulturfahrt nach Kloster Windberg

Freunde und Förderer des Klosters
Besichtigung des Klosters mit Führung durch Abt Petrus-Adrian

August

Ferien- und Urlaubszeit – auch im Kloster

MO 15. Mariä Aufnahme in den Himmel

Patrozinium unserer Kirche, der Abtei und des gesamten Zisterzienserordens
08.30 Uhr: Festgottesdienst mit Kräuterweihe

SA 18. hl. Bernhard von Clairvaux

09.30 Uhr: Pontifikalgottesdienst mit Propst Eduard Fischnaller aus dem Augustiner Chorherrenstift Neustift in Südtirol

Oktober

SA 12. Gründungstag Kloster Rathausen

0**6.30 Uhr:** Gottesdienst

MO 21. Jahreshauptversammlung

Freunde und Förderer des Klosters
18.00 Uhr: Komplet in der Klosterkirche
18:30 Uhr Jahreshauptversammlung,

November

FR 01. Allerheiligen

06.30 Uhr: Gottesdienst, anschließend gehen wir auf den Friedhof

Dezember

DI 24. Heiligabend
20.30 Uhr: Christmette

MI 25. Weihnachten
08.30 Uhr: Festgottesdienst

DI 31. Silvester
17.00 Uhr: Vesper mit sakramentalem Segen

Ora et labora Tage

Diese Tage sind **für junge Frauen (18 – 35 Jahre),** die Lust haben, mitzubeten und mitzuarbeiten und so am klösterlichen Leben teilnehmen. Dies ist immer möglich.

Porta patet – cor magis
die Tür steht offen -das Herz weit

Im Jahr 2023 ließ die Abtei St. Josef das Holztor des Klostereingangsportals restaurieren. Als Schlussanstrich erhielt das Tor wieder den bekannten kräftigen Rotton, der zusammen mit handgeschmiedeten Rundkopf-Ziernägeln und einer geflügelten Engelsfigur als Torknauf dem Tor einen unverwechselbaren Charakter verleiht. Die Restaurierungskosten übernahm der Verein der Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau e.V.

Zisterzienserinnenabtei St. Josef
Abteistraße 1 - 94136 Thyrnau
Tel +49 (0)8501 / 93 90 9-0
info@kloster-thyrnau.de
www.kloster-thyrnau.de

Kloster Thyrnau
VR-Bank Passau eG
IBAN: DE83 7409 0000 0109 6107 82
BIC: GENODEF1PA1

Kloster Apolo
VR-Bank Passau eG
IBAN: DE70 7409 0000 0001 8447 92
BIC: GENODEF1PA1

Freunde und Förderer des Klosters Thyrnau e.V.
VR-Bank Passau eG
IBAN: DE39 7409 0000 0009 6305 70
BIC: GENODEF1PA1

Titelgestaltung: Norbert Sterl
Fotos: Archiv Kloster Thyrnau
Druck: Fuchs-Stockinger, 94121 Salzweg